

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **2 (1943)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

wesens einer kurzen Würdigung unterzogen. Entgegen den von einigen Abstinenten geäußerten Bedenken, die Trinkerfürsorge könnte durch die verwirklichte Koordinierung sämtlicher Fürsorgezweige Schaden nehmen, sind wir der Auffassung, daß die Neuordnung mit ihrer wohlabgewogenen Dezentralisierung der systematischeren Erfassung auch der Alkoholkranken nur förderlich sein kann. Das Alkoholelend ist eben nicht immer Ursache, sondern oft Folge einer andern sozialen Schädigung. „Wir dürfen die Alkoholfrage nicht isolieren, sondern müssen sie im lebendigen Zusammenhang des Lebens sehen“, stellte ein Pionier der Abstinenzbewegung schon vor Jahren fest.

Wenn wir uns sowohl in der Für- und Vorsorge, als auch in der positiven Überwindung der Ursachen der Alkoholnot frei von Überheblichkeit und Einseitigkeit wissen wollen, kann das niemals heißen, daß die persönliche Abstinenz heute an Bedeutung eingebüßt hätte. Das persönliche Beispiel ist und bleibt Grundbedingung für die erfolgreiche Bekämpfung des Alkoholismus, dem heute noch Millionen Franken geopfert und von dem, was betrüblicher ist, Tausende wertvoller Menschen in Mitleidenschaft gezogen werden. Möge daher jeder Kollege, wenn im Laufe des Jahres der Ruf an ihn ergeht, sich zu diesem lächerlich kleinen Opfer der persönlichen Enthaltensamkeit durchringen, aus Verantwortung gegenüber der heranwachsenden Generation! Wer glaubt, nicht zum Mitkämpfer werden zu können, möge als Mitarbeiter, denen wir nicht weniger zu Dank verpflichtet sind, unsere Schriften und Bilder beziehen und diese innerhalb eines unaufdringlichen Nüchternheitsunterrichtes zweckmäßig verwenden.

Für den Vorstand: P a u l S c h r ö t e r.

Wir empfehlen:

1. Lebensbilder, zu 40 Rappen:
 - a) Peter Wieselgreen von M. Javet.
 - b) Abraham Lincoln von M. Javet.
2. Heftumschläge zu 2 Franken per 100 Stück:
 - a) Obst und Süßmost.
 - b) Milch (Kühe).
 - c) Wandern, Jugendherbergen.

3. Kleinwandbilder (mit methodischer Anleitung). Anmeldung für fortlaufenden, kostenlosen Bezug.
4. Jugendschriften, kostenlos:
 - a) Unterstufe:
In der Krummgasse von Anna Keller (SJW).
 - b) Mittelstufe:
Fratello von Adolf Haller.
Der Zeitungsbub von Heiri Marti.
Hanstöneli von J. B. Hensch (auch romanisch).
Der Sturz in die Nacht von Josef Hauser.
 - c) Oberstufe:
Der Mittelstürmer von Ernst Balzli.
Unvergeßliche Nächte von Emil Schibli.
Schwarzmatteleute von Jakob Bofshart (SJW).
5. Lichtbilder, Ausleihe und Versand (mit Apparat) gratis:
 - a) „Verkehr“.
 - b) „Jugendwandern“.

Bestellungen und Anfragen nimmt entgegen: **Lorenz Item**,
Lehrer, Süßwinkelgasse 9, Chur (Telephon 23671).

Dritter Schweiz. Leiterkurs für Freizeitwerkstätten in Zürich

In vier Gruppen – Allgemeine Holzarbeiten, Schnitzen, Häusliches Basteln und Kasperli, von der Puppe bis zum Spiel – absolvierten rund 60 Teilnehmer vom 1. bis 7. August 1943 diesen hochinteressanten Kurs, dessen Zweck war, Leiter und Leiterinnen anzuleiten und fortzubilden für die organisatorische und praktische Tätigkeit in Freizeitwerkstätten.

Von der Persönlichkeit der Leiter und Leiterinnen hängt der Erfolg einer Freizeitwerkstatt entscheidend ab. Um eben den Gedanken nutzbringender Freizeitgestaltung weiter hinaus zu tragen bis in die Land- und Berggemeinde, veranstaltete der Freizeitwerkstätten-Dienst (FZW-Dienst) des Pro-Juventute-Zentralsekretariates, Abteilung Schulentlassene und Freizeit, diesen Kurs unter der kundigen Leitung von Fritz Wezel.